FREIE WÄHLER – Unabhängige Liste Altdorf e.V. (FW/UNA)
Stadtratsfraktion
Fraktionsvorsitzender Horst Gruber
Zum Toffental 8
90518 Altdorf b. Nbg.
Tel. 09187/9229187
Mail: gruber.horst@web.de

An den
Stadtrat der Stadt Altdorf b. Nbg.
Herrn 1. Bürgermeister Martin Tabor
Röderstr.10
90518 Altdorf

Altdorf, den 18. Oktober 2026

Betreff: Haushaltsberatungen 2027 - Anträge der FW/UNA-Fraktion

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats,

zunächst möchten wir uns bei den Bürgermeistern, allen Stadtratskolleginnen und -kollegen und insbesondere bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung für die aus unserer Sicht sehr konstruktive Zusammenarbeit im neu gewählten Stadtrat bedanken.

Die angespannte Haushaltslage und die Notwendigkeit zum Sparen sind uns bewusst. Wir haben dies in den vergangenen Jahren auch dadurch zum Ausdruck gebracht, dass wir auf eigene Haushaltsanträge verzichtet haben. Gleichzeitig darf nicht in Vergessenheit geraten, dass der Stadtrat neben seiner Verantwortung für solide Finanzen auch einen Gestaltungsauftrag zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger hat.

Deshalb stellen wir für den Haushalt 2027 vier bewusst überschaubare Anträge. Die finanziellen Belastungen sind vergleichsweise gering. Für die Menschen vor Ort können die Maßnahmen jedoch einen erheblichen Mehrwert schaffen, die Aufenthaltsqualität in unseren Ortsteilen nachhaltig verbessern und wichtige Grundlagen für eine zukunftsorientierte Stadtentwicklung schaffen.

Dabei geht es uns ausdrücklich nicht darum, zusätzliche finanzielle Verpflichtungen ohne Rücksicht auf die Haushaltslage zu schaffen. Vielmehr möchten wir mit begrenzten Mitteln gezielt Verbesserungen erreichen und gleichzeitig durch vorausschauende Planung langfristig Kosten vermeiden.

1. Aufwertung des Dorfplatzes in Pühlheim - 5.000 Euro

Nach der Umgestaltung der Bushaltestellen im Bereich des Brunnens wünschen sich Bürgerinnen und Bürger aus Pühlheim eine ansprechende Gestaltung des angrenzenden Dorfplatzes.

Vorgesehen sind insbesondere einige Sitzbänke sowie - sofern am Standort geeignet - ein öffentlicher Büchertauschschrank nach dem Vorbild bereits vorhandener Angebote, etwa an der Lederersmühle.

Der Platz könnte damit nicht nur optisch aufgewertet werden, sondern auch als kleiner Treffpunkt für Jung und Alt dienen und das Gemeinschaftsleben im Ort stärken.

Wir beantragen, für eine einfache, zweckmäßige und möglichst wartungsarme Aufwertung des Dorfplatzes 5.000 Euro in den Haushalt 2027 einzustellen.

Die konkrete Gestaltung soll unter Einbeziehung der örtlichen Bevölkerung erfolgen.

2. Aufwertung des Bereichs am Löschweiher in Ludersheim - 10.000 Euro

Der Bereich um den Löschweiher wird von Bürgerinnen und Bürgern in Ludersheim derzeit als wenig ansprechend wahrgenommen. Bei Gesprächen im Umfeld der Wahlveranstaltungen wurde mehrfach der Wunsch geäußert, diesen zentralen Ort durch Sitzgelegenheiten, Begrünung und weitere passende Gestaltungselemente aufzuwerten.

Die Menschen vor Ort haben ausdrücklich ihre Bereitschaft signalisiert, sich aktiv in die Planung einzubringen. Dieses Engagement sollte aus unserer Sicht aufgegriffen und unterstützt werden.

Mit Blick auf das 150-jährige Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Ludersheim im Jahr 2029 bietet sich zudem die Gelegenheit, die Aufwertung rechtzeitig anzustoßen und damit auch im Vorfeld dieses besonderen Jubiläums einen nachhaltigen Beitrag zur Ortsgestaltung zu leisten.

Wir beantragen, für die Aufwertung des Bereichs am Löschweiher 10.000 Euro in den Haushalt 2027 einzustellen.

Bei der Planung sind die Funktion des Löschweihers sowie die Belange des Brandschutzes selbstverständlich zu berücksichtigen. Die örtliche Bevölkerung soll in die Gestaltung einbezogen werden.

3. Vitalitäts-Check für die Stadt Altdorf - 5.000 Euro

Eine der großen Herausforderungen, vor denen auch die Stadt Altdorf steht, ist die Frage, wie die zukünftige Stadtentwicklung an die finanziellen Rahmenbedingungen, den demografischen Wandel und die sich verändernden Bedürfnisse unserer Bevölkerung angepasst werden kann.

Um langfristig verantwortungsvolle Entscheidungen treffen zu können, benötigen wir eine möglichst verlässliche und aktuelle Datengrundlage. Nur wenn wir wissen, wo Entwicklungspotenziale bestehen, welche Strukturen langfristig tragfähig sind und wo sich Veränderungen abzeichnen, können wir gezielt und wirtschaftlich handeln.

Das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus stellt mit dem sogenannten **Vitalitäts-Check** ein Instrument zur Verfügung, das Kommunen bei der Bewertung ihrer baulichen, sozialen und funktionalen Entwicklung unterstützt.

Die Anwendung selbst wird vom Freistaat Bayern kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Weitere Informationen:
https://www.stmelf.bayern.de/landentwicklung/dorferneuerung/vitalitaets-check

In der Vergangenheit wurden in Altdorf bereits verschiedene Entwicklungskonzepte und Untersuchungen, beispielsweise ILEK und ISEK, erstellt. Deren Ergebnisse wurden teilweise umgesetzt, teilweise blieben angedachte Maßnahmen jedoch auch ohne konkrete Folgen.

Aus unserer Sicht ist es deshalb besonders wichtig, nicht erneut umfangreiche und kostenintensive Untersuchungen in Auftrag zu geben, ohne zunächst die vorhandenen Daten und Erkenntnisse auszuschöpfen.

Vielmehr sollte geprüft werden, inwieweit die bereits erarbeiteten Grundlagen für einen aktuellen Vitalitäts-Check genutzt werden können. Dieser könnte insbesondere auch für unsere Ortsteile wichtige Erkenntnisse liefern und eine Grundlage für zukünftige Entscheidungen schaffen.

Wir beantragen daher, die Verwaltung mit der Prüfung zu beauftragen, mit welchem personellen und finanziellen Aufwand ein Vitalitäts-Check für die Stadt Altdorf durchgeführt werden kann und welche bereits vorhandenen Daten und Untersuchungen hierfür verwendet werden können.

Um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung möglichst wenig zusätzlich zu belasten, bitten wir außerdem um Prüfung, ob Teile der Datenerhebung oder Auswertung im Rahmen einer Projektarbeit durch ein Gymnasium oder eine Hochschule unterstützt werden könnten. Dabei sind fachliche Anforderungen und datenschutzrechtliche Vorgaben zu berücksichtigen.

Für eine mögliche Durchführung bzw. Vorbereitung des Vitalitäts-Checks beantragen wir einen Verfügungsrahmen von 5.000 Euro im Haushalt 2027.

Ziel sollte es sein, im Laufe des Jahres 2027 mit dem Vitalitäts-Check beginnen zu können und damit eine belastbare Grundlage für zukünftige Planungen und Entscheidungen zu schaffen.

4. Bestandsaufnahme und Weiterentwicklung des Wassermanagements in Altdorf - 5.000 Euro

Die Sicherstellung einer nachhaltigen Wasserversorgung und eines verantwortungsvollen Wassermanagements gehört zu den wichtigen Zukunftsaufgaben unserer Stadt.

Gerade angesichts klimatischer Veränderungen, zunehmender Starkregenereignisse, längerer Trockenperioden und möglicher Störungen der gewohnten Versorgungsabläufe gewinnt ein vorausschauender Umgang mit der Ressource Wasser weiter an Bedeutung.

Neben der bewährten öffentlichen Infrastruktur und den zuständigen Versorgungsträgern sollte dabei auch betrachtet werden, welchen Beitrag private Anlagen, dezentrale Speichermöglichkeiten und vorhandene natürliche Strukturen leisten können.

Zisternen, Regenwasserspeicher, Rückhalteflächen und Versickerungsmöglichkeiten können helfen, Niederschlagswasser sinnvoll zu nutzen, Abflussspitzen zu reduzieren und die vorhandene Infrastruktur zu entlasten.

Allerdings stellt sich die Frage, in welchem Umfang hierzu bereits belastbare Daten für das Stadtgebiet Altdorf und seine Ortsteile vorliegen.

Aus unserer Sicht sollte daher zunächst eine möglichst umfassende Bestandsaufnahme erfolgen, bevor über zusätzliche Maßnahmen und Investitionen entschieden wird.

Wir beantragen, die Verwaltung unter Einbindung der zuständigen Dienststellen, Versorgungsträger und gegebenenfalls weiterer Fachbehörden mit einer Bestandsaufnahme der vorhandenen Wasserinfrastruktur und wasserwirtschaftlich relevanter Einrichtungen im Stadtgebiet zu beauftragen.

Dabei sollen insbesondere folgende Punkte untersucht werden:

1. **Private Wasserspeicher:** Vorhandene Daten zu privaten Zisternen und Regenwasserspeichern sollen ausgewertet werden. Fehlende Informationen könnten durch eine freiwillige Bürgerbefragung ergänzt werden. Dabei wäre insbesondere interessant, welche Speicherkapazitäten bereits vorhanden sind und wie diese genutzt werden.
2. **Rückhalte- und Versickerungsflächen:** Vorhandene Rückhaltebecken, Versickerungsanlagen, Überflutungsflächen und vergleichbare Einrichtungen sollen einschließlich ihrer bekannten Kapazitäten erfasst werden.
3. **Öffentliche Wasser- und Abwasserinfrastruktur:** Anhand bereits vorhandener Unterlagen sollen Informationen über Zustand, Alter und bekannte Schadensschwerpunkte der öffentlichen Trinkwasser- und Abwasseranlagen zusammengetragen werden. Die Zuständigkeiten der jeweiligen Versorgungsträger sind dabei zu berücksichtigen.

4. **Schwachstellen und Untersuchungsbedarf:** Es soll dargestellt werden, in welchen Bereichen Daten fehlen, welche Anlagen besonders kritisch erscheinen und wo aus fachlicher Sicht vordringlicher Handlungsbedarf besteht.
5. **Fördermöglichkeiten und Zusammenarbeit:** Bestehende Förderprogramme sowie Möglichkeiten einer Zusammenarbeit mit benachbarten Kommunen, Zweckverbänden oder weiteren öffentlichen Stellen sollen geprüft werden.
6. **Mühlenstandorte im Stadtgebiet:** Die vorhandenen und ehemaligen Mühlenstandorte im Stadtgebiet sollen hinsichtlich ihres Bestands, ihres Zustands und möglicher Entwicklungspotenziale betrachtet werden. Dabei soll insbesondere geprüft werden, ob einzelne Standorte perspektivisch für eine Reaktivierung oder anderweitige wasserwirtschaftlich sinnvolle Nutzung infrage kommen könnten. Eigentumsverhältnisse, wasserrechtliche Voraussetzungen, ökologische Belange und die Wirtschaftlichkeit sind dabei zu berücksichtigen.

Für die Bestandsaufnahme sollen möglichst weitgehend bereits vorhandene Daten genutzt werden. Eine ergänzende Bürgerbefragung könnte sowohl digital als auch in Papierform erfolgen, um möglichst vielen Menschen eine Beteiligung zu ermöglichen.

Um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung nicht unnötig zusätzlich zu belasten, soll auch hier geprüft werden, inwieweit geeignete Teile der Datenerhebung oder Auswertung im Rahmen von Projektarbeiten eines Gymnasiums oder einer Hochschule erfolgen könnten.

Die Ergebnisse sollen anschließend als Grundlage dienen, um mögliche Schwachstellen zu bewerten, Maßnahmen zu priorisieren und notwendige Investitionen langfristig und wirtschaftlich zu planen.

Da das Thema Wassermanagement zunehmend auch auf überregionaler Ebene an Bedeutung gewinnt, bitten wir zudem um Prüfung, ob hierfür Fördermöglichkeiten des Landkreises, des Bezirks, des Freistaats Bayern oder anderer Fördergeber bestehen.

Für die Vorbereitung und Durchführung dieser Bestandsaufnahme beantragen wir einen Verfügungsrahmen von 5.000 Euro im Haushalt 2027.

Dabei soll ausdrücklich vermieden werden, bereits vorhandene Daten erneut kostenintensiv zu erheben oder bestehende Untersuchungen ohne erkennbaren Mehrwert zu wiederholen.

Zusammenfassung der Haushaltsanträge 2027

Maßnahme	Beantragte Mittel
1. Aufwertung Dorfplatz Pühlheim	5.000 Euro
2. Aufwertung Löschweiher Ludersheim	10.000 Euro
3. Vitalitäts-Check Altdorf	5.000 Euro
4. Bestandsaufnahme Wassermanagement	5.000 Euro
Gesamtbetrag	**25.000 Euro**

Mit unseren Anträgen möchten wir zeigen, dass auch in finanziell schwierigen Zeiten eine aktive und verantwortungsvolle Gestaltung unserer Stadt möglich ist.

Die beiden Maßnahmen in Pühlheim und Ludersheim sollen mit vergleichsweise geringen Beträgen unmittelbar sichtbare Verbesserungen für die Menschen vor Ort schaffen.

Die Anträge zum Vitalitäts-Check und zum Wassermanagement verfolgen dagegen einen langfristigen Ansatz. Sie sollen helfen, vorhandene Potenziale besser zu erkennen, Entwicklungen frühzeitig zu berücksichtigen und künftige Entscheidungen auf einer verlässlichen Datengrundlage zu treffen.

Wir sind überzeugt, dass eine vorausschauende Planung und der gezielte Einsatz überschaubarer Mittel langfristig auch zur Entlastung des städtischen Haushalts beitragen können.

Über eine wohlwollende Beratung und die Berücksichtigung unserer Anträge würden wir uns freuen.



Horst Gruber
Fraktionsvorsitzender FW/UNA